Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 8

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Montag den 5. Juni

8 Uhr punkt. Fortsetzung der Delegiertenversammlung des Schweizer. Gewerbevereins im großen Saale der "Grenette".

Haupttraftandum: Besprechung von Maßnahmen gegen Streiks (Reserent: Boos-Jegher). Wenn möglich wird mit diesem Traftandum schon am Sonntag Vormittag begonnen und die Veratung am Montag sortgesetzt.

12½ Uhr. Mittagessen im Hotel "Strauß". Nachmittag. Eventuell Ausslug nach dem Greyerzland (Freiburg-Romont-Wontbovon und zurück).

Preis der Festkarten, gültig für 1 Nachtquartier und das Bankett am Sonntag Mittag 5 Fr., dito für 1 Nachtquartier und Mittagessen am Montag.

Verbandswesen.

Lehrlingspatronate. Die vierte Jahresversammlung des Verbandes der schweizerischen Lehrlingspatronate in Schaffhausen ist von etwa 30 Delegierten besucht gewesen. Der Verband besteht auß 22 Sektionen. Im Verichtsjahre ist eingetreten Winterthur. In Schwhz und Glarus sind Patronate im Entstehen begriffen. Mit der Stellenvermittlung im Ausland wurden schlimme Ersahrungen gemacht. Es wird ihr daher der Vorstand keine Veachtung mehr schenken.

Die Jahresrechnung wurde genehmigt und der bisherige Vorstand wiedergewählt. Als nächster Versammlungsort wurde Bern bestimmt. Deriaz, Waadt, reserierte über die Grundsäte und Ersahrungen des waadtländischen Lehrlingsgesetes; Dr. Schudel über den Stand der schweizerischen und kantonalen Lehrlingsgesetzgebung; Genoud, Freidurg, über die internationale Gesetzgebung, auf bessen Antrag die Versammlung für die Regelung und Förderung des Lehrlingswesens und der gewerdlichen Berussbildung solgende Postulate ausstellte: Förderung der Werkstattlehre, Förderung des berussichen Unterrichts, Fürsorge für Lehrlinge und jugendliche Arbeiter, obligatorischer schriftlicher Lehrvertrag und regelmäßiger Besuch der Fortbildungsschulen, Teilnahme an den staatlichen kontrollierten Lehrlingsprüfungen, Einrichtung von Gewerdes und Fachschulen durch die Gemeinden unter Mithilse des Staates, Errichtung von Lehrlingspatronaten und Lehrlingsheimstätten.

Der Schweizer. Drechslermeisterverband hält seine Generalversammlung Sonntag den 28. Mai, präzis 10 Uhr vormittags, im "Floragarten" in Luzern ab. Die Traktanden sind: 1. Verlesen der Mitglieder; 2. Verlesen des Protokolls der letzten Generalversammlung; 3. Verlesen des Rechnungsberichtes und Bericht der Revisoren; 4. Wahl eines Mitgliedes in die Kommission; 5. Vericht des Herrn Wanner betr. Lehrlingspatronat; 6. Vericht des Herrn Heitz der Beitritt zum Schweiz. Gewerbeverein; 7. Reserat des Präsidenten siber die Lage des Drechsler-Handwerkes; 8. Reserat des Hrn. Vietenholz über Stellungnahme zu Streiks; 9. Wahl des nächsten Versammlungsortes; 10. Diverses.

Verschiedenes.

Rätische Bahn. Ueber die technischen Details des Bahnprojektes Davos-Filisur entnimmt man dem bezüglichen Bericht des Ausschusses an den Verwaltungs-rat der Rät. Bahn folgende Angaben:

Die Linie Davos-Filifur geht von der Station Davos-Plat aus, folgt dem rechten User des Landwassers, erreicht bei km 3,4 die Station Frauenkirch



und bei km 5,6 die Station Glaris. Bei km 7,350 geht die Bahn aufs linke Ufer des Landwassers und tehrt bei km 12,350 wieder aufs rechte Ufer zurück. Bei km 10,300 liegt die Station Schmelzboden unmittel= bar oberhalb des Monsteiner Bachs. Bei km 13,900, am Bärentritt, wird das Mühletobel überwölbt und bei km 14,750 die Station Wiesen erreicht. Von Schmelzboden bis Wiesen, also in den eigentlichen "Bügen", liegt die Bahn auf 2929 m im Tunnel und nur auf 1460 m offen.

Unmittelbar unterhalb Station Wiesen überfährt die Bahn die Landwafferschlucht auf hoher Brücke von 175 Meter Länge mit einem Bogen von 55 m und 5 Bögen gu je 20 m Lichtweite. Es wird dies die bedeutendste

Brücke der Rätischen Bahn sein. Bon hier aus schlängelt sich die Bahn ohne besondere Schwierigkeiten, aber immerhin noch 3 Tunnel von zusammen 540 m, eine Lawinengalerie von 150 m und zwei größere Biadutte ausweisend, zur Station Filisur

Das Höchstgefälle beträgt 35 Promille, der kleinste

Bogenhalbmeffer 120 m.

Bas die Finanzierung des Projektes anbelangt, fo wurde bereits mitgeteilt, daß die Kostensumme Fr. 5,440,000 beträgt.

Fortsetzung der Albulabahn nach — Spezia. Brescia hielt jungst Cab. Mainetti einen eifenbahnpolitischen Vortrag, dem wir folgende Hauptsätze ent-nehmen: Die Kätische Bahn will sich ausbauen. Boraussichtlich wird die Berninabahn in 3 Jahren gebaut lein. Diese findet in Tirano sodann Anschluß an die projektierte Bal Camonica-Bahn; wird diese bis Brescia lortgesett, so haben wir eine direkte Verbindung von Deutschland über das Engadin-Beltlin-Edolo-Brescia-Barma-Spezia, von der Brekcia und Parma vieles zu erwarten hätten, während Mailand und Genua entlastet würden. — Es sei auch zu prüsen, wie Brescia und die Oftgegend Italiens am besten mit dem Splügen verbunden werden könne.

Münfter Grenchen Bahnprojett. Man schreibt dem "Bund": Wie wir vernehmen, sollen in nächster Zeit Ingenieure eines kapitalkräftigen Konsortiums das Tracé Münster-Grenchen einem sehr genauen Studium unterwersen. Diese Talbahn, die zur Ergänzung des bestehenden Nepes zur Notwendigkeit wird und die als Busahrtslinie zu den Alben hervorragenoste Bedeutung hat, wird vermutlich damit rascher zur Verwirklichung gebracht, als wie man früher glaubte. Die Tieferlegung der Uebergangshöhe über den Jura um mehr als 200 Meter, ein Maximalgefälle von bloß 12 Promille, und Abkürzung der virtuellen Länge Pruntrut oder Basel-



Biel-Westschweiz um volle 30 km, alle biese unbestreit= baren eminenten Borteile werden dieses Projekt zur Realisierung bringen.

Meber die neue projektierte Alpenbahn Turin.Martigny

wird folgendes mitgeteilt:

Die Bahn foll von der Linie Modane-Turin abzweigen und dann in das Tal von Ronco eintreten. Unter dem Maffiv des Gran-Paradis in einer ausgehöhlten Galerie durchgehend, murde fie das Dorf Cogne erreichen und von hier aus auf der linken Seite Des Tales von Aosta aufsteigend nach Morger, Pré-St. Didier und Courmayeur sühren. Hier soll sie einen Tunnel durchlausen, um dann auf Schweizerboden längs der

Dranse nach Martigny zu führen. Die Bahn Turin-Martigny hätte gegenüber ber Mont-Cenisbahn, der Gotthard- und der Simplonbahn ben Borteil, daß sie die Entsernung zwischen Nordwest-Italien und den mitteleuropäischen Ländern abkürzte. So beträgt die Entfernung Turin Lausanne durch den Simplon-Tunnel 365 km, durch den Mont-Cenis 367 Kilometer, über Martigny 224 km. Andere verkurzte Begftreden werden wie folgt angegeben: Genua-Laufanne über Mailand 458 km, über Novara 420 km, über Turin-Martigny 383 km; Savona-Lausanne durch den Simplon 447 km, über Martigny 368 km; Bentimiglia-Genua-Laufanne über Mailand 609 km; Bentimiglia-Coni-Turin-Laufanne durch den Simplon 555 km; Bentimiglia-Coni-Turin-Laufanne über Martigny 395

Die Strede Turin-Martigny beträgt 175 km mit einem Gefälle von 5 %. Der Betrieb foll elettrisch fein.

Bauwesen in Appenzell A.-Rh. Der Kantonsrat hieß eine Motion von Fürsprech Dr. Tanner und 45 Mitunterzeichnern gut, durch die dem Regierungsrat Aufetrag erteilt wird, für die Landsgemeinde von 1906 ein Gesetz auszuarbeiten, durch das die Gemeinden die Rompetenz erhalten zur Aufstellung von Bauregle= menten und Bauplanen für die Dorftreife.

Reues Sotel am Bierwaldftätterfee. In Meggen am See wird ein Rurhaus größern Stiles, "Seewarte" genannt, erstehen. Zu dem Zwecke hat sich eine Aktiengesellschaft gebildet, und es soll das Unternehmen zur Stunde gesichert fein. ("Luz. Tagbl.")

Gaswert Gogau (St. Gallen). Die Gemeinde Gogau hat mit ftarter Mehrheit ben Bau und Betrieb eines Gaswerkes im Kostenvoranschlage von rund Fr. 180,000 beschlossen. Bau und Pacht des Werkes sollen an die Firma Rarl Frante in Bremen übergeben werden.

Die lebhafte Opposition hatte Ruckweisung des Gut= achtens der Dorfverwaltung beantragt, zum Teil behufs nochmaliger Prüfung eines eventuellen gemeinsamen Baues und Betriebes mit Flawil und zum andern Teil zwecks Einführung einer neueren Art Luftgas anftatt des Steinkohlengases.

Rugelficherer Banger. Der "Schweiz. Schützenztg." wird geschrieben: Einen erften Rang in ber mobernen Kriegstechnik dürfte in Zukunft nun ganz unbeftreitbar der kugelsichere Panzer einnehmen! Dieses Problem, das schon vielsach studiert, zum Teil (allerdings nur unvolltommen) verwirklicht worden, icheint nun in sicherster und vollkommenster Weise gelöst worden zu sein. Der betreffende Erfinder hat sich schon jahrelang mit der Verwirklichung eines nur ganz absolut kugelsesten Schukpanzers besaßt, und ist ihm in der Tat sein Werk jett aufs allerbeste gelungen. Sein Panzer, der in jeder beliebigen Form hergestellt und getragen werden fann, dabei von geringem Gewichte ift, wurde mehrfach auf 50-300 Meter Diftanz aus unserem Infanteriegewehr beschoffen und nicht eine einzige Rugel bermochte

seine Wandung zu durchschlagen. Wie von unsichtbaren Händen aufgehalten, bleiben sämtliche Geschosse im Panzer stecken und bietet derselbe wirklich ganz unsehlbaren Schutz. Die Erfindung ist bereits zum Patente angemeldet und sind wir überzeugt, daß dieselbe auf dem Gebiete unseres Wehrwesens einer epochemachen Reuerung rusen wird.

Etwas über Dachpix. (Einges.) Herr Architekt und Direktor der Baugewerbeschule zu Hilbesheim schreibt hierüber: Dachpix oder Teerzement von Ihlemann & Cie. in Berlin ist ein wetterbeständiger Ersat sür Dachteer, Dachlack u. s. w. zur Eindeckung und Unterhaltung der Bappdächer. Ein Anstrick mit Dachpix gibt Metallbächern und Eisenkonstruktionen Schutz gegen Rost und Berwitterung. Dachpix wird auch mit Farbenzusat in allen Farben als Anstrick und Rosslichutz sür Eisenkonstruktionen, Papp- und Metalldächer, Holz u. s. w. empsohlen. Beiter eignet sich Dachpix auch zur Isolierung von Mauerwert und zum Schutz der Wände gegen Säuredämpse.

Interessenten wird hierdurch höfl. mitgeteilt, daß seit 12. Mai neue und bedeutend herabgesetzte Preise in Kraft getreten sind. — Vertreter für die Ostschweiz:

H. Tröger, Thalwil.

+ 3. Müller, Rupferschmied, in Rüti (Zürich) ftarb vorletten Montag Abend hoch betagt. Am Vormittag betätigte sich der körperlich und geistig noch ungebrochene 87-jährige Mann im Garten, legte sich dann mittags zu dem gewohnten Mittagsschläschen nieder, aus dem er nicht mehr erwachen sollte. Ein Hirnschlag, der ihn während des Schlafes traf, machte seinem arbeitsreichen Leben ein jähes Ende. Müller gehörte noch zu jenen Sandwerkern, die ihren Beruf bon Grund aus gelernt, verstanden und mit äußerstem Fleiß und Liebe betreiben. Seiner raftlosen Tätigkeit konnte daher auch ein schöner Erfolg nicht fehlen, und es war ihm beschieden, es noch zu erleben, daß seine ehrsame Rupferschmiedwerkstätte sich zu einer weitumber rühmlich bekannten großen Werkstätte für Zentralheizungen und Wassereinrichtungen erweiterte. Er durste sein Leben, das stets vom Glück getragen war, im Areise der ihn verehrenden eigenen Familie beschließen.

(Korr.) Die Wasserversorgung Wald (Appenz. A.-Kh.) soll eine bedeutende Erweiterung ersahren. Neue Quellen werden gesaßt und zugeleitet, ein Reservoir von 150 m³ neu erstellt und das Rohrneh nach den Häusergruppen Ebene, Birli, Girtanne und Grunholz und nach dem

Waisenhaus erweitert.

Auch die Hydrantenanlage Bühler soll durch versmehrte Wasserzufuhr leistungsfähiger gemacht werden. Bereits liegen zwei Projekte, welche diesen Zweck erreichen sollen, zur näheren Prüfung vor. A.

Wasserversorgung von Paris aus dem Neuenburgersee. Eine Motion von Ingenieur Kitter betreffend Ausnutzung der Grundwasser des Neuenburger Sees durch eine Gesellschaft zwecks Versorgung der Stadt Paris und der dazwischen liegenden Gebiete mit Trinkwasser wurde vom Neuenburger Großen Kate einstimmig erheblich erklärt.

Tarifverträge im Bangewerbe. Ohne Kampf ist im Berliner Baugewerbe ein neuer Tarifvertrag für die Dauer von zwei Jahren zustande gekommen. Er erhöht den Stundenlohn der Maurer und Zimmerer für das erste Jahr von disher 70 auf 73, und für das zweite Jahr auf 75 Pfg. Un der zweijährigen Tarisgemeinschaft zwischen dem Berband der Baugeschäfte und den Zentralverdänden der Maurer und Zimmerer sind gegen 20,000 Arbeiter (über 13,000 Maurer und über 7000 Zimmerer) Berlins und der erweiterten Vororte beteiligt. Außerhalb der Tarisgemeinschaft stehen nur die

einen kleinen Bruchteil der Gesamtheit bildenden örtlich organissierten Maurer und Zimmerer — die sozialbemokratischen Scharsmacher — und die nicht organissierten Bauarbeitgeber. Es steht nunmehr nur noch der Tarisabschluß mit den Bauhilfsarbeitern (Kalk- und Steinträgern, Gerüftarbeitern, Erdarbeitern u. s. w.), rund 10,000 Mann, auß. Nach dem Stand der Verhandlungen ist der "Sozialen Prazis" zusolge anzuschmen, daß auch hier der Friede für weitere zwei Jahre gesichert wird. Diese örtliche Tarisgemeinschaftssür 30,000 Arbeiter in einer einzigen Berufsgruppe erinnert an die Tarisberträge der englischen Trade Unions.

Elektrizitätswerk Thun. Die Gemeinde beschloß die Erweiterung des Elektrizitätswerkes durch Erstellung einer Dampszentrale.

Zur Errichtung des Elektrizitätswerkes am Conzendach (Alttoggenburg) konstituiert sich eine Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von 450,000 Fr. Bereits ist mit der Zeichnung von Aktien à 500 Fr. begonnen worden.

Der Telautograph hat nunmehr eine praktisch erprobte Durchbildung erfahren. Dieser Apparat dient zur Uebertragung von Handschriften und Zeichnungen und ist in erster Linie dazu bestimmt, an die bestehende Telephonleitung angeschlossen zu werden. Der Grunde gedanke des Apparates besteht in der Zerlegung der Schreibstistbewegungen in zwei Ströme, welche beim Bewegen des Schreibstiftes in der Stärke schwankende Ströme in je eine Leitung senden. Die Starke bieser Ströme steht immer im Berhaltnis zur Entfernung ber Schreibstiftspitze von je einer Kante der Schreibfläche. Prattisch ausgeführt wird dieser Gedanke dadurch, daß der Graphit= vder Tintenstift an zwei Schnüren befestigt ift, die beim Schreiben hin= und hergezogen werden und dadurch ein Schaltwerk betätigen, das die oben erwähnten schwankenden Ströme erzeugt. Lettere beeinflussen mittelft eines Galvanometers einen Spiegel derart, daß derselbe einem, von einer kleinen Glühlampe ausgehenden, zurückgeworfenen Lichtstrahle Bewegung erteilt. Der Lichtstrahl zeichnet die Schrift innerhalb des Apparates auf photographisches Papier auf, welches innerhalb des Apparates entwickelt und selbsttätig, etwa 35 Sekunden, nachdem der Absender seinen Schreibstift weggelegt hat, aus dem Apparat herausbefördert wird. Dieselben Leitungen können gleichzeitig zum Sprechen und zum Schreiben benützt werden, da der Sprechftrom durch die Telautographenströme nicht gestört wird. Der Apparat arbeitet auf der Empfangsftation auch dann, wenn der betreffende Teilnehmer abwesend ift. Der Telautograph ergänzt also das Telephon und verhilft jeder Mitteilung jum Berte einer Urtunde. Er geftattet also telephonisch den Vergleich von Unterschriften, die Erteilung schriftlicher Aufträge und militärischer Befehle, deren Erläuterung durch Stizzen, die Wiedergabe von Schriftproben und Bildern zu polizeilichen Zwecken. Er bildet den Clou auf dem Gebiete des elektrischen Fern-Meinungsaustausches, im elektrischen geistigen Fernverfehre.

Literatur.

Die Modernisierung unserer Zimmerausstattung und die damit stetig sortschreitende Entwicklung der gesamten Tapezier= und Dekorationskunst stellt gesteigerte Ansforderungen an die Tüchtigkeit des Fachmannes, dem daher ein Hilfsmittel sür die Krazis, wie die neue Fachzeitschrift "Der Süddeutsche Tapezierer und Destorateur", sicherlich willkommen ist. Bollends wenn ihm darin so viel gute Anregung und Belehrung in Bild